

6. Revision der Gattung *Leprosциrtus* (Orthoptera, Mecopodinae).

Von H. Karny, Wien.

Eingeg. 31. Januar 1918.

Bei Durchsicht der zahlreichen *Leprosциrtus*-Exemplare des Naturhist. Institutes »Kosmos« (H. Rolle, Berlin) fiel mir sofort auf, daß dieselben zwei verschiedenen Species angehörten. Ein Exemplar einer dritten Species überließ mir sodann mein Freund R. Ebner, das er von Staudinger-Bang-Haas (Dresden) erhalten hatte; gleichzeitig machte er mich auch darauf aufmerksam, daß in der Brunnerschen Sammlung im Wiener Hofmuseum zwei verschiedene Arten als »*L. granulatus*« bezeichnet seien. Auf das hin nahm ich die mir bekannte Literatur über *Leprosциrtus* vor und fand, daß zwar nur eine einzige Species, *L. granulatus*, bisher beschrieben worden ist, daß aber sicherlich die einzelnen Autoren mit diesem Namen verschiedene Species bezeichneten. Vor allem unterscheidet sich die von Griffini (Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, 1906, p. 375, 376) so bezeichnete Species von allen andern schon durch die auffallend langen Flügeldecken des ♂, die ungefähr doppelt so lang sind als bei allen andern bekannten *Leprosциrtus*-Formen. Ich schlage daher für diese Exemplare von Fernando Po den Namen *Leprosциrtus griffinii* n. sp. vor. Da mir Exemplare davon leider nicht vorliegen, muß ich von einer näheren Beschreibung absehen und verweise nur auf die Angaben bei Griffini (l. c.). Die übrigen Arten habe ich in folgende Tabelle aufgenommen:

- 1) Hinterleibskamm auf jedem Segment doppelzählig, zuerst mit einem größeren und dahinter mit einem kleineren Zahnvorsprung. Halsschild nach hinten stärker verbreitert (♂). Einschnitt der ♂ Subgenitalplatte gleichseitig-dreieckig, ungefähr so lang wie die stylustragenden Seitenteile. Dunkel gelbbraun. Gaboun (leg. Sarasin, coll. Br. v. W.) (*L. granulatus* Br. v. W. nec Karsch):
L. brunneri n. sp.
- 1) Hinterleibskamm auf jedem Segment nur mit einem zahnartigen Vorsprung. Halsschild nach hinten weniger stark verbreitert.
- 2) Kopfgipfel (von oben gesehen) am Vorderrand in der Mitte eingeschnitten, aber auf der Rückenfläche ohne ausgeprägte Längsfurche. ♂ Subgenitalplatte auffallend lang und schmal, von oben gesehen nur an der Basis vom Hinterleibsende überdeckt, ihr medianer Einschnitt ganz kurz und schmal, viel kürzer als die beiden stylustragenden Seitenteile. Oberseite matt, dunkel, Seiten scherbengelb oder dunkelgrün; Wangen stets schwarz. Kamerun (c. m. ded. Ebner; — Coll. Br. v. W. Buea 1. I.—10. IV. 1891, Preuss S.) . . . *L. ebneri* n. sp.

- 2) Kopfgipfel (von oben gesehen) mit einer vom medianen Einschnitt des Vorderrandes nach hinten ziehenden Furche. ♂ Subgenitalplatte lang und schlank, aber kürzer als bei der vorigen Art, bis über die Mitte vom Hinterleibsende überdeckt, ihr medianer Einschnitt deutlich dreieckig.
- 3) Medianer Einschnitt der ♂ Subgenitalplatte länger als die stylustragenden Seitenteile. Legeröhre ♀ die Hinterknie erreichend. Flügeldecken beim ♀ vorhanden, aber sehr klein, den Hinterrand des Mesonotums nicht erreichend. Dunkel gelbbraun, an den Seiten etwas heller. Dibongo (Kamerun) *L. karschi* n. sp.
- 3) Medianer Einschnitt der ♂ Subgenitalplatte viel kürzer als die stylustragenden Seitenteile (Karsch, 1891, Berl. Entom. Zeit. S. 329, Fig. 3a). Hinterschenkel die Legeröhre deutlich überragend. Dunkel graubraun; Gesicht, Wangen, Unterrand der Seitenlappen des Halsschildes und Mesopleuren intensiv gelb gefärbt.
Decken beim ♀ den Hinterrand des Mesonotums erreichend oder etwas überragend. Kamerun: Dibongo, Edea (c. m.)
L. granulosus Karsch.
Elytren beim ♀ fehlend. Kamerun (Karsch, Sj. Jöstedt)
L. granulosus subsp. *aptera* nov.

Ich habe die von Karsch l. c. 1891 beschriebenen und abgebildeten Exemplare als typische *granulosus* betrachtet; seine Bemerkung, daß den ♀♀ die Elytren fehlen, beziehe ich auf eine subsp. *aptera*. Auch die von Jöstedt untersuchten ♀♀ aus Kamerun waren durchweg flügellos. Dagegen stimmen die mir aus Dibongo und Edea vorliegenden Stücke zwar sonst mit der zitierten Beschreibung vollständig überein, haben aber auch im ♀ Geschlechte deutliche Deckflügel, wie sie Karsch 1886 (Entomol. Nachr. S. 317) für die Exemplare von Kuako bis Kimpoko angibt. Ich sehe jedoch mit Karsch (1891) diesen Unterschied nicht als Speciesmerkmal an. Allerdings, ganz sicher bin ich nicht, ob sich Karschs erste Beschreibung (l. c. 1886) auf dieselbe Art bezieht; daß Karsch dort noch nichts Näheres über die so charakteristische Färbung angibt, würde sogar dafür sprechen, daß er damals *karschi* m. vor sich hatte. Ein ♂ lag ihm damals nicht vor, so daß der Unterschied der ♂ Subgenitalplatten aus der Erstbeschreibung naturgemäß nicht ersichtlich ist. Mit Rücksicht auf die kürzere Legeröhre (Karsch 1886: »Legescheide kurz, die Spitze der Hinterschenkel nicht erreichend, stark säbelförmig gebogen«) glaube ich aber dennoch annehmen zu dürfen, daß ihm auch damals schon dieselbe Species

vorlag wie später, um so mehr als er sie ja selbst für identisch erklärte. Denn bei meiner *karschi* ist die Legeröhre weniger stark gebogen und länger. Auch bei *ebneri* erreicht sie die Hinterknie; doch fehlen hier die Elytren dem ♀ vollständig, wodurch sich diese Species von allen andern mir vorliegenden unterscheidet (denn *granulosus aptera* kenne ich nur nach den Angaben bei Karsch und Sjöstedt). Von *brunneri* kenne ich das ♀ nicht. Daß Redtenbacher (Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, 1892, S. 205) mehrere Species unter dem Namen *granulosus* vereinigte, geht schon aus seinen Fundortsangaben und den Exemplaren der Brunnerschen Sammlung hervor.

In der Größe stimmen alle mir bekannten Arten ungefähr überein; doch will ich hier noch für die von mir untersuchten Stücke die Maße angeben. Bei *granulosus* habe ich außerdem die von Karsch (1896) mitgeteilten Maße zum Vergleich in Klammer beigesezt.

	Halsschild	Hinterleib	Legeröhre
<i>L. brunneri</i> ♂	5 mm	12,4 mm	—
<i>L. ebneri</i> ♂	5 -	16,5—17,9 -	—
<i>L. -</i> ♀	5,8 -	19 -	13,8 mm
<i>L. karschi</i> ♂	5—5,1 -	14,1—14,7 -	—
<i>L. -</i> ♀	6 -	16,4 -	15,3 -
<i>L. granulosus</i> ♂	6 -	17,5 -	—
<i>L. -</i> ♀	5,6—5,8 -	19—20,5 -	14 -
<i>L. -</i> ♀	(6 mm)	(19 mm)	(15 mm)

	Vorder- schenkel	Mittel- schenkel	Hinter- schenkel	Elytren
	mm	mm	mm	mm
<i>L. brunneri</i> ♂	7,7	9	22,7	7,4
<i>L. ebneri</i> ♂	8,2—9	8,7—9,5	23—23,6	6,2—6,8
<i>L. -</i> ♀	8,7	10	28,2	—
<i>L. karschi</i> ♂	7,6—8	8,2—8,7	20,8—21,2	6,4—7,2
<i>L. -</i> ♀	9,1	9,4	25,3	0,8
<i>L. granulosus</i> ♂	9,3	10	28	6,3
<i>L. -</i> ♀	9,5—10,6	10,8—11,3	30,5—30,8	1—1,4
<i>L. -</i> ♀	(9,7 mm)	(10 mm)	(26,8 mm)	(gegen 2 mm)

7. Über die Gattung *Lithacrosiphon*, eine neue Sipunculiden-Gattung.

Von Prof. Dr. W. Fischer, Bergedorf bei Hamburg.

(Mit 5 Figuren.)

Eingeg. 13. Februar 1918.

Die Gattung *Lithacrosiphon* ist zuerst von Shipley in »The Fauna and Geography of the Maldive and Laccadive Archipelagoes, edited by J. Stanley Gardiner: n. A. vol. I. P. II, Cambridge p. 137, im Jahre 1902 beschrieben worden, und zwar in der von ihm aufge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Karny Heinrich Hugo

Artikel/Article: [Revision der Gattung Leproscirtus \(Orthoptera, Mecopodinae\). 287-289](#)